

Selbstmanagement

Bilanz und Perspektiven – Ein kreativer Denkprozess

Von Dr. Wolfgang Schröder, PERSONAL-SYSTEME



15.12.2011 – Gut geführte Unternehmen ziehen zum Jahresende Bilanz und definieren Ziele für die Zukunft. Für ein erfolgreiches Selbstmanagement sollten sich auch Mitarbeiter mit ihren persönlichen Ergebnissen und Perspektiven auseinandersetzen. Ein hilfreiches Reflexions- und Planungswerkzeug für eine ausgewogene Balance zwischen Privat- und Berufsleben wird in diesem Beitrag vorgestellt.

Bild: jokatoons - Fotolia.com

Das Jahresende ist ein guter Zeitpunkt, um eine persönliche Bilanz zum abgelaufenen Jahr zu ziehen und eigene Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln – so wie es gut geführte Unternehmen jedes Jahr tun:

- War das abgelaufene Jahr erfolgreich und was bedeutet erfolgreich für mich?
- Was kann ich aus dem Jahr lernen?
- Was nehme ich mir für das nächste Jahr vor?
- Was sollte ich im nächsten Jahr beginnen, um in nachfolgenden Jahren „strategische“ Ziele zu erreichen?

Natürlich wird diese Form von Selbstmanagement kontrovers diskutiert. Man kann sich John Lennon anschließen, der sagte:

*„Leben ist das, was passiert,
während du eifrig dabei bist,
andere Pläne zu machen.“*

Man kann auch die Auffassung von Emil Oesch vertreten:

„Ein Mensch ohne Plan ist wie ein Schiff ohne Steuer.“

Das Hilfreiche liegt meistens zwischen den Extremen:

*„Leben lässt sich nur rückwärts verstehen,
muss aber vorwärts gelebt werden“ (Sören Kierkegaard).*

Verknüpft mit der Lebensweisheit „Aus ungelegten Eiern schlüpfen keine Hühner“ macht es Sinn, aus der Vergangenheit zu lernen und sich für die Zukunft etwas vorzunehmen, was als wichtig angesehen wird. Es geht also um die „Big Points“.

Kreative Denkprozesse methodisch unterstützen

Wie bei allen komplexen Herausforderungen ist der Weg der Engpass, wenn Bilanz und Perspektiven bearbeitet werden sollen. Sehr viele Informationen - Fakten, Gefühle, Einschätzungen und Beurteilungen – müssen erinnert, konkretisiert, interpretiert und kombiniert werden. Wird dieser Prozess aus dem Bauch gesteuert, enthält er viele Fehlerquellen. Erst wenn Informationen dokumentiert, also geschrieben oder gezeichnet und damit visualisiert werden, wird Komplexität überschaubar und es zeigen sich Zusammenhänge und Abhängigkeiten.

Alle Problemlösungs- und Entscheidungstechniken (Entscheidungsmatrix, Entscheidungstabelle oder Fischgräten-Diagramm) sowie Kreativitätstechniken (Synektik, Brainstorming oder Morphologischer Kasten) sind letztendlich Informationssammelungs- und Informationsstrukturierungsinstrumente, die zu besseren Entscheidungen und innovativen Lösungen führen sollen.

Auch für den Denkprozess „Bilanz und Perspektiven“ gibt es methodische Unterstützung. In der Anlage finden Sie ein einfaches Werkzeug, die Map „Bilanz und Perspektiven“. Es handelt sich dabei um eine exe-Datei, der Sie bezüglich Virensicherheit vertrauen können. In der Datei befindet sich eine Exceltabelle, kein weiteres Programm.

Die Tabelle besteht aus neun verlinkten Blättern. Informationen werden nur einmal geschrieben und dann automatisch auf Blätter transferiert, wo sie gebraucht werden. Da das Werkzeug menügesteuert ist, benötigen Sie keine Excelkenntnisse.

Mit diesem Werkzeug durchlaufen Sie wichtige Schritte der Bilanzerstellung und der Perspektivenentwicklung. Sie konzentrieren sich auf die Inhalte und halten Ihre Gedanken in wenigen aussagekräftigen Stichworten fest, den Rest macht das Werkzeug. Da das Werkzeug nur den Denkprozess vorgibt, ist es ergebnisoffen, denn Sie bestimmen die Ergebnisse. Wenn Sie die richtigen Informationen mit daraus gewonnenen Erkenntnissen und Wunschvorstellungen verknüpfen, können Sie daraus konkrete Vorhaben ableiten. In diesem kreativen Denkprozess sollte nicht der Gedanke „Hätte ich doch damals ...“ im Mittelpunkt stehen, sondern der Gedanke „Was wäre, wenn ich jetzt ...“. So können begründete Perspektiven entwickelt werden.

Nehmen Sie sich die Zeit. Gehen Sie ehrlich und offen mit der Vergangenheit um und denken Sie kreativ über die zukünftigen „Big Points“ nach. So erarbeiten Sie sich Grundlagen für persönliche Entscheidungen.

Ebenso ist die Manager Performance Map [1] „gestrickt“. Damit bekommen Führungskräfte mit direkter Mitarbeiterverantwortung ihr Personal- und Bereichsmanagement in den Griff. Dort ist allerdings noch erhebliches Führungswissen integriert, während in dieser Map „nur“ einige erkenntnisleitende Inhalte zitiert werden.

Ich wünsche Ihnen begründete Anregungen und Erkenntnisgewinne.

Bilanz und Perspektiven 2012

Sie können die Map öffnen mit dem Code (bitte Kleinschreibung beachten): **perspektiven2012**

Datei: Bilanz_Persp2011-Schroeder.exe

Link: http://www.business-wissen.de/fileadmin/download/Bilanz_Persp2011-Schroeder.exe

Über den Autor

Dr. Wolfgang Schröder



Diplom-Kaufmann, Dr. rer.pol. Wolfgang Schröder ist Leadership- und Managementexperte, Autor zahlreicher Bücher und Fachartikel, Unternehmensberater sowie Trainer und Managementcoach in Personal- und Führungsfragen.

Anschrift Dr. Wolfgang Schröder
PERSONAL-SYSTEME
Genkeler Str. 47
58540 Meinerzhagen

Tel. 02354 - 6566

E-Mail Dr.W.Schroeder@t-online.de

Web www.dr-schroeder-personalsysteme.de

[1] <http://www.business-wissen.de/handbuch/personal-und-bereichsmanagement/>

© 2012 www.business-wissen.de